

Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach e.V.

Vorstandschafft:

- Dr. Gerhard Karl
1. Vorsitzender
Kordula Felka
2. Vorsitzende
Peter Pfister
3. Vorsitzender
Geschäftsführender Vorstand

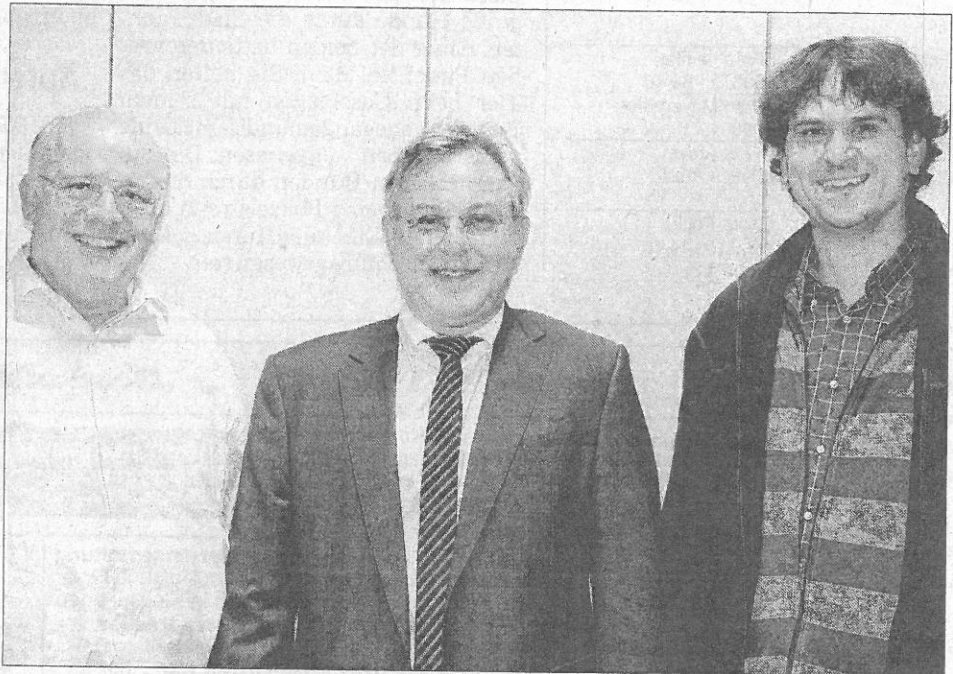
Pressespiegel

Aurelia Pelka
Christina Schellein-Seeger
Norbert Küfeldt
Karsten Wagner

Straffälligen neue Perspektiven ermöglichen

Projekte des Straffälligenhilfe-Netzwerks fördern Wiedereingliederung in die Gesellschaft

ANSBACH (lw) – Straffällige Jugendliche betreuen und ihnen einen Neustart ins Leben ermöglichen – das sind die vorrangigen Ziele des Vereins Straffälligenhilfe-Netzwerk im Landgerichtsbezirk Ansbach. Dies betonte Vorsitzender Dr. Gerhard Karl. Für zwei Jahre nachhaltige, effektive Jugendarbeit habe man auch von Landgerichtspräsident Dr. Ernst Metzger erst kürzlich „ein dickes Lob bekommen“, erklärte Karl.



Erfreut zeigte sich der Vorsitzende über den Erfolg des Straffälligenhilfe-Netzwerks im Landgerichtsbezirk Ansbach. Dass man „in so kurzer Zeit so viel“ erreichen konnte, sei erstaunlich.

Die rege Beteiligung an Projekten wie dem Anti-Aggressivitäts-Training (AAT), dem Antige-walttraining „Kick-Off“ (siehe nebenstehenden Bericht) und dem Wohnprojekt für Straftlassene und Straffällige zeige deutlich, dass großer Bedarf in der Region bestehe, sagte Karl. Man wolle „weiter aktiv sein“ und „für alles offen bleiben“.

Das Straffälligenhilfe-Netzwerk habe es sich zum Ziel gesetzt, mit pädagogischen Maßnahmen „die Lebenssituation und die sozialen Kompetenzen von Straffälligen, Straftlassenen und deren Angehörigen zu fördern“, heißt es in der Broschüre des Vereins. Verschiedene Projekte bieten Hilfestellungen zur Wiedereingliederung von Straftätern in die Gesellschaft.

Der Vorsitzende des Straffälligenhilfe-Netzwerks, Dr. Gerhard Karl (Mitte), begrüßte die neuen Vorstandsmitglieder Norbert Küfeldt (links) und Karsten Wagner. Foto: Weinschrod

Eine Resozialisierung solle nach dem Motto verlaufen: „Hat man erst einmal ein Dach über dem Kopf und einen Job, kommt alles andere von ganz alleine.“

Ob Besuchsdienste in den Justizvollzugsanstalten (JVA), Begleitung von Straftlassenen oder Hilfe beim Täter-Opfer-Ausgleich – besonders sei der Verein auf die Unterstützung von ehrenamtlichen Mitgliedern angewiesen, betonte der Vorsitzende.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung bestätigte man zwei Nachfolger als Beisitzer für den Vorstand. Dr. Karl begrüßte Norbert Küfeldt. Der Pfarrer von Meinhardswinden arbeite nebenamtlich als Seelsorger in der JVA Ansbach – Jugendarbeit sei ihm eine „persönliche

Herzangelegenheit“, meinte er selbst. Ebenso bedankte sich Karsten Wagner für die Aufnahme in den Vorstand. Seit 2009 arbeite er bei der Bewährungshilfe Ansbach und sei dort bereits Leiter der Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe.

Auch mit dem Kolping-Bildungs-werk Ansbach habe man einen „ganz beständigen, verlässlichen Partner“ gefunden, berichtete der geschäftsführende Vorstand des Netzwerks, Peter Pfister. Über die „Größe der Schnittmenge“ sei man sich bisher nicht bewusst gewesen.

Beide Institutionen verfolgten aber die gleichen Ziele und deshalb wolle man in Zukunft „noch enger und besser zusammenarbeiten“, betonte Bildungswerk-Leiter Marco Michel.